

Europarecht in Schaubildern

Europa

1. Geschichte der EG
2. Perspektiven der EG

Europarecht

3. Begriff des Europarechts
4. Primär- und Sekundärrecht
5. Allgemeine Rechtsgrundsätze
6. Rechtsakte
7. Bindungswirkung
8. Unmittelbare Wirkung von Richtlinien
9. Verhältnis EuGH/BVerfG

Institutionen

10. Drei-Säulen-Modell der EU
11. Supranationalität
12. EG-Organe
13. Europäische Ratsverwirrung
14. Rat der Gemeinschaften - Erscheinungsformen
15. Rat – Zuständigkeiten
16. Kommission – Zuständigkeiten
17. Europäisches Parlament - Zuständigkeiten
18. Sonstige Einrichtungen

Beitritt/Austritt/Finanzierung

19. Voraussetzungen des Beitritts
20. Beitrittsverfahren
21. Austritt
22. Finanzierung
23. Ausgabenblöcke

Aufgaben / Kompetenzen

24. Aufgaben der Gemeinschaft
25. Subsidiarität/begrenzte Einzelermächtigung

Gemeinsamer Markt / Marktfreiheiten

26. Binnenmarkt
27. Grundfreiheiten
28. Gemeinsame Strukturen
29. Rechtfertigungsstandards
30. Drittwirkung
31. Prüfschema I
32. Prüfschema II
33. Prüfschema III
34. Wettbewerbsordnung
35. Ausnahmen vom freien Wettbewerb
36. Durchsetzung der Wettbewerbsordnung

Grundrechte

37. Gemeinschaftsgrundrechte

Verstöße gegen Gemeinschaftsrecht und ihre Folgen

38. Sanktionen mitgliedstaatlichen Fehlverhaltens
39. Haftung der Mitgliedstaaten

Rechtsschutzverfahren

40. Rechtsschutzverfahren

Eckdaten der EG-Geschichte

- 1950 Schumann-Plan vom 5. Mai für EGKS (gegr. 1951)
 - 1957 Römische Verträge (FRA, Italien, Benelux, BRD)
 - 1978 Europäisches Währungssystem
 - 1986 Einheitliche Europäische Akte (EP gestärkt etc.)
 - 1992 Maastricht-Vertrag (Unionsvertrag, GASP, PJZS, Währungsunion, Kompetenzerweiterung etc.)
 - 1997 Amsterdamer Vertrag (EP gestärkt, Sozialabkommen integriert, Prinzip der Flexibilität, Neunummerierung etc.)
 - 1999 Euro-Einführung
 - 2001 Vertrag von Nizza (v.a. institutionelle Reformen, Stimmgewichtung; auch Grundrechtscharta)
 - 2004 sog. EU-Osterweiterung
 - 2006 EU-Verfassung in FRA und NL abgelehnt
 - 2007 Beitritt Rumänien/Bulgarien (Europa der 27)
-

(Rechtsformen-) Perspektiven Europas

Auflösung der Nationalstaaten und Gründung eines Staates Europa mit Staatsgewalt und -volk

Europäischer Bundesstaat

Europäische Union der verschiedenen Geschwindigkeiten, Art. 27a EUV, Art. 121 EGV

Status Quo (Staatenverbund)

Staatenbund unter Reduktion der EG-Kompetenzen

Freihandelszone,
weiterer Abbau von EG-Kompetenzen

Austrittswelle, Zerfall

Begriff des Europarechts

Europarecht im weiteren Sinne:

Recht der institutionalisierten Zusammenarbeit in Europa
(im Rahmen von EG, Europarat, WEU, OSZE,
Europäische Freihandelsassoziation etc.)

Europarecht im engeren Sinne:

das von den hierzu berufenen Institutionen der EG gesetzte
Recht (Gemeinschaftsrecht und Recht der Zusammenarbeit
in der EU)

Primär- und Sekundärrecht

Primärrecht

EU-Vertrag, EG-Vertrag, EAG-Vertrag sowie allgemeine Rechtsgrundsätze des Gemeinschaftsrechts

Sekundärrecht

(„abgeleitetes Recht“)
Verordnungen, Richtlinien

Allgemeine Rechtsgrundsätze des Gemeinschaftsrechts

abzuleiten insbes. aus: Grundsätzen der Freiheit, Demokratie, Menschenrechte, Grundfreiheiten, Rechtsstaatlichkeit, Art. 6 II EUV

Verhältnismäßigkeit (Übermaßverbot)

wirksamer gerichtlicher Rechtsschutz

allg. Grundsätze ordentlicher Verwaltung,
z.B. Vertrauensschutz, rechtliches Gehör, Begründungszwang, Amtsermittlungsgrundsatz

allg. Haftungsgrundsätze, Art. 288 EGV

Prinzip der gegenseitigen Gemeinschaftstreue

etc.

Rechtsakte der EG

Verordnung

(unmittelbare Geltung in MS)

Richtlinie

(Transformation in nationale Rechtsnorm nötig)

Entscheidung

(einzelfallbezogen/verbindlich)

Stellungnahmen/Empfehlungen

(einzelfallbezogen/unverbindlich)

Bindungswirkung

- Anwendungsvorrang des Gemeinschaftsrechts

 - „Durchgriffswirkung“ sekundären Gemeinschaftsrechts (im Hinblick auf Verordnung und Entscheidung)

 - Gebot effektiver Richtlinienumsetzung (uU unmittelbare Richtlinienwirkung)

 - richtlinienkonforme Auslegung

 - keine Drittwirkung von RL zu Lasten Privater
-

Unmittelbare Wirkung von Richtlinien

Grundsatz: keine unmittelbare Wirkung

Ausnahme (unmittelbare Wirkung):

Richtlinie ist

1. nicht fristgerecht umgesetzt,
 2. hinreichend bestimmt und
 3. inhaltlich unbedingt.
-

Verhältnis EuGH – BVerfG

BVerfG-Solange I: Kontrolle sekundären Gemeinschaftsrechts im Lichte der Grundrechte

BVerfG-Solange II-Vorbehalt: Solange wirksamer, gleich zu achtender Grundrechtsschutz gegenüber EG-Hoheitsgewalt gewährleistet, übt BVerfG seine Gerichtsbarkeit über abgeleitetes Gemeinschaftsrecht nicht aus; entspr. Vorlagen sind unzulässig.

BVerfG-Masstricht: keine Anerkennung von Gemeinschaftsrecht bei Kompetenzüberschreitung
(Folge aber unklar)

EuGH: nach Logik des Gemeinschaftsrechts könne nur EuGH über seine Auslegung und Anwendung verbindlich entscheiden.

Dreisäulenmodell der Europäischen Union

EU

(als institutionelles „Dach“ der drei Säulen)

1. EG/EAG	2. GASP	3. PJZS
-------------------------	-----------------------	-----------------------

Rechtssubjekte

intergouvernementale Zusammenarbeit

„Supranationalität“ der Gemeinschaft
„Staatenverbund“

1. überstaatliche Organisation eigener Art
(mehr als Staatenbund, weniger als Bundesstaat)

2. Übertragung von Hoheitsrechten

3. hoher Grad verselbständigter Willensbildung

EG-Organe

Art. 7 EGV

Rat
(Beschlussorgan)

Kommission
(Vorbereitungs- und Durchführungsorgan, Hüterin der Verträge)

Parlament
(Mitwirkung an Rechtsetzung)

Europäischer Gerichtshof
(Rechtswahrung)

Rechnungshof
(Rechnungsprüfung)

Europäische Ratsverwirrung

Europarat

(gegründet 1949, Grundlage Satzung)

Rat

(Rat der Gemeinschaften)

errichtet 1957/1965, jetzt: Art. 202 ff. EGV, Art. 115 ff. EAV

Eigenbezeichnung seit 1993 (ABl. EG L 281, S. 18):

Rat der Europäischen Union

Europäischer Rat

Staats- und Regierungschefs sowie Kommissionspräsident,
Art. 4 EUV

Rat der Gemeinschaften

je ein Vertreter jedes MS auf Ministerebene
(mit Handlungsbefugnis für MS), Art. 203 I EGV

z.B. als

Rat bestehend aus Staats- und Regierungschefs
vgl. Art. 122 III, 214 II EGV

Rat „Allgemeine Angelegenheiten und Außenbeziehungen“

Rat „Wirtschaft und Finanzen“, d.h. Rat der Wirtschafts- und
Finanzminister („Ecofin-Rat“)
vgl. Art. 98 EGV

Rat

Zuständigkeiten gem. Art. 202 EGV

Rechtsetzung, vgl. Art. 249 ff. EGV

Haushaltskompetenzen, Art. 272 ff. EGV

Mitgestaltung der Außenbeziehungen, u.a. Zustimmung zu völkerrechtlichem Vertrag, vgl. Art. 300 EGV, Art. 24 EUV

Kreationsbefugnisse,
u.a. Art. 214 II, 247 III, 259, 263 EGV

Exekutivbefugnisse

Übertragung von Rechtsetzungsbefugnissen auf
KOM, vgl. Art. 202 EGV

Kommission
Zuständigkeiten iSv Art. 211 EGV

Außenvertretung der Gemeinschaften,
vgl. Art. 302, 303 EGV, vgl. auch Art. 27 EUV

**Sorge zu tragen für EGV-Anwendung
und von EG-Sekundärrecht,** Art. 211 EGV
(Kontrollaufgaben, Vertragsverletzungsverfahren, Nichtigkeits- und
Untätigkeitsklage, Genehmigung nationaler Abweichungen)

Abgabe von Empfehlungen und Stellungnahmen,
Art. 211 EGV

Entscheidungen
(im Verwaltungsvollzug iSv Art. 211 EGV)

Mitwirkung an Entscheidungen von Rat und EP
(Initiative und weitere Beteiligung iSv Art. 211 III, 251 II, 252 etc.)

vom Rat übertragene Zuständigkeiten
zur Durchführung von Sekundärrecht
- eigene Rechtsetzung iSv Art. 211 EGV

Ausführung des Haushaltsplans
Art. 274 EGV

Zuständigkeiten des Europaparlaments

Haushaltskompetenzen

Art. 272, 273 EGV

Mitwirkung an der Rechtsetzung

Anhörung, Verfahren der Zusammenarbeit und der Mitentscheidung

Art. 192, 251, 252 EGV

Zustimmung zu best. völkerrechtl. Abkommen

Art. 300 III, 310 EGV (iÜ Stellungnahme); s. a. Art. 21 EUV

Zustimmung zur Aufnahme neuer MS

Art. 49 EUV

Kreationsfunktion

Zustimmung zur Benennung KOM-Präsident und weiterer Mitglieder

Art. 214 II 1 und 3 EGV

Kontrollfunktion

Misstrauensvotum gegen KOM, Untersuchungsausschüsse,
Petitionen, Bürgerbeauftragter

Art. 193-195, 201 EGV

Sonstige Einrichtungen bzw. Nebenorgane

Europäische Zentralbank (EZB)

Europäische Investitionsbank (EIB)

Wirtschafts- und Sozialausschuss (EWSA)

Ausschuss der Regionen (AdR)

Beschäftigungsausschuss

Gericht erster Instanz (EuG)

Beitrittsverfahren

1. Einleitungsphase

Beitrittsantrag an Rat, Rat entscheidet über Eröffnung von Verhandlungen

2. Verhandlungsphase

Rat führt Verhandlungen, Kommission prüft und macht Vorschläge

3. Abschlussphase

endgültige Stellungnahme der Kommission, Beschlüsse nach Art. 49 EUV

-
- mit Beitritt gilt der „Grundsatz der sofortigen vollständigen Anwendung des Gemeinschaftsrechts auf neuen MS“

Voraussetzungen des Beitritts

Art. 49 EUV

1. europäischer Staat

2. Achtung der in Art. 6 I EUV genannten Grundsätze
(1. Kopenhagener Kriterium)

3. einstimmiger Ratsbeschluss

4. absolute Mehrheit im Parlament

5. Beitrittsabkommen ratifiziert durch alle MS, regelt Aufnahmebedingungen und Vertragsanpassungen, bzgl.

- politischen Kriterien (1. KK),
 - wirtschaftlichen Kriterien (2. KK),
 - volle Übernahme der politischen Pflichten und des gemeinsamen Besitzstandes (3. KK)
 - Aufnahmefähigkeit (4. KK)
-

Austritt

BVerfG:
Kündigung jederzeit mgl.

herrschende Literaturmeinung:
Kündigung nicht vorgesehen und
daher grdstl. nicht mgl.

Finanzierung

F i n a n z q u e l l e n :

Eigenmittel

(Zölle/Abschöpfungen, MwSt-Anteil und Mittel nach BSP-Höhe
gemäß Eigenmittelbeschluss)

und sonstige Einnahmen

(Zwangsgelder, Geldbußen etc.)

Art. 269 EGV

Veranschlagung im Haushaltsplan, Art. 268 EGV

Verfahren: KOM entwirft Plan, Rat stellt ihn auf, EP
wird beteiligt (bei obligatorischen Ausgaben: Änderungsrecht),
EP-Präs. erklärt endgültige Feststellung, Art. 272 EGV

Haushaltsvollzug, Art. 274 EGV

Rechnungslegung/-prüfung, Art. 275 f. EGV

Ausgabenblöcke
vgl. Art. 146, 159-161, 268 EGV

Agrarausgaben (ca. 45 %)
(EAGFL-Garantie, FIAF)

Strukturausgaben (ca. 30 %)
Regional, Sozial- und Strukturpolitik durch
EFRE, ESF, EAGFL-Ausrichtung
und Kohäsionsfonds (Umwelt-/Infrastruktur),

Entwicklungshilfe (ca. 5 %)

Auswärtige Aktionen (ca. 5 %)

Forschung/Technologie, Bildung/Kultur (ca. 5 %)

Verwaltungskosten (ca. 7 %)

Sonstige (ca. 3 %)

Aufgaben der Gemeinschaft

(Art. 2 EGV)

Errichtung eines Gemeinsamen Marktes

Errichtung einer Wirtschafts- und Währungsunion

**Gemeinsame Politiken und Maßnahmen
zur Verwirklichung weiterer Ziele**

(nachhaltige Entwicklung des Wirtschaftslebens, hohes Beschäftigungsniveau, Hebung der Lebensqualität etc.)

Prinzip der begrenzten Einzelermächtigung

Art. 5 I EGV

„Die Gemeinschaft wird innerhalb der Grenzen der ihr in diesem Vertrag zugewiesenen Befugnisse und gesetzten Ziele tätig.“

- Z.B. Art. 3 I lit. o EGV (allg.) und Art. 154 I EGV,
- vgl. im Übrigen Art. 13, 14, 34-35, 37, 40, 83, 89, 94, 308 EGV etc.

Subsidiaritätsprinzip

Art. 5 II, III EGV

„In den Bereichen, die nicht in ihre (EG) ausschließliche Zuständigkeit fallen, wird die Gemeinschaft nach dem Subsidiaritätsprinzip nur tätig, sofern und soweit die Ziele der in Betracht gezogenen Maßnahmen auf Ebene der Mitgliedstaaten nicht ausreichend erreicht werden können und daher wegen ihres Umfangs oder ihrer Wirkungen besser auf Gemeinschaftsebene erreicht werden können.

Die Maßnahmen der Gemeinschaft gehen nicht über das für die Erreichung der Ziele dieses Vertrages erforderliche Maß hinaus.“

Binnenmarkt

„Der Binnenmarkt umfasst einen Raum ohne Binnengrenzen, in dem der freie Verkehr von Waren, Personen, Dienstleistungen und Kapital gemäß den Bestimmungen dieses Vertrages gewährleistet ist.“ (Art. 14 II EGV)

- Zollunion, Grundfreiheiten, Verbot wettbewerbsverhindernder Beschlüsse, Beihilfeverbot etc.

 - Ziel: Währungsunion
-

Grundfreiheiten des EGV

Freiheit des

Warenverkehrs

Personenverkehrs

Freizügigkeit der Arbeitnehmer
Niederlassungsfreiheit

Dienstleistungsverkehrs

Kapital- und Zahlungsverkehrs

Gemeinsame Strukturen der Grundfreiheiten

Diskriminierungsverbote
aber kein Schutz vor Inländerdiskriminierung,
sofern es nicht um Betätigung der Freiheit geht

Beschränkungsverbote

Verhältnismäßigkeitsgebot

Grundrechtsstandard beschränkt
und verstärkt die Freiheiten

Rechtfertigungsstandard der Grundfreiheiten

Nationale Maßnahmen, die die Ausübung der durch den Vertrag garantierten grundlegenden Grundfreiheiten behindern oder weniger attraktiv machen, müssen

1. in nicht diskriminierender Weise angewandt werden,
 2. aus zwingenden Gründen des Gemeinwohls gerechtfertigt sein,
 3. geeignet sein, die Verwirklichung des mit ihnen verfolgten Ziels zu gewährleisten und
 4. dürfen nicht über das hinausgehen, was zur Erreichung des Ziels erforderlich ist.
-

Drittwirkung der Grundfreiheiten

- ausdrückliche Regelung fehlt, aber richterrechtlich (vom EuGH) anerkannt
 - keine klaren Konturen als Rechtsinstitut
 - Geltung für Personenverkehrsfreiheiten im Falle überlegener Verbandsmacht (Bosman) und bzgl. Zweisprachigkeitsnachweis (Angonese)
 - grenzüberschreitende Relevanz führt zu richterlicher Abwägungsentscheidung
 - Rspr. abzulehnen
-

Prüfschema für Grundfreiheiten

Schutzbereich/Eingriff/Rechtfertigung

I. Schutzbereich eröffnet

1. keine vorrangige sekundärrechtliche Bestimmung
 2. Ware gem. Art. 23 II, 24 EGV
 3. grenzüberschreitender Vorgang
 4. staatliche Maßnahme (Ausn.: Drittwirkung)
-

Prüfschema für Grundfreiheiten

Schutzbereich/Eingriff/Rechtfertigung

II. Eingriff in Schutzbereich

1. mengenmäßige Ein-/Ausfuhrbeschränkung, Art. 28, 29 EGV

- a) Kontingentierungen
- b) absolute Verbringungsverbote

2. Maßnahmen gleicher Wirkung, Art. 28, 29 EGV

a) alle Maßnahmen, die geeignet sind, unmittelbar oder mittelbar, tatsächlich oder potenziell den Handel zwischen den Mitgliedstaaten zu behindern (**Dassonville-Formel**)

- b) Ausnahme:
 - Regelung vertriebs- nicht produktbezogen (Verkaufs- und Absatzmodalitäten),
 - unterschiedslose Geltung für Wirtschaftsteilnehmer, die Tätigkeit im Inland ausüben sowie
 - keine rechtl. oder tatsächl. Bevorzugung inländ. Ware (**Keck-Formel**)
-

Prüfschema für Grundfreiheiten

Schutzbereich/Eingriff/Rechtfertigung

III. Rechtfertigung des Eingriffs

1. Cassis-Formel:

- unterschiedslose Geltung der staatlichen Maßnahme für
in- und ausländische Ware
(keine Diskriminierung ausländ. Ware)
- Eingriff aufgrund zwingender Gemeinwohlerfordernisse
 - Verhältnismäßigkeit staatl. Maßnahme
(Überschneidung mit Art. 30 EGV)

2. Rechtfertigungsgrund gem. Art. 30 EGV

3. Verhältnismäßigkeit des Eingriffs

Wettbewerbsordnung

**Grundsatz der offenen Marktwirtschaft
mit freiem Wettbewerb,**
Art. 3 I lit. g, 4 I, 81 ff. EGV etc.

d.h.

Marktfreiheiten, Art. 23 ff. EGV

Kartellverbot, Art. 81 EGV
(Verbot wettbewerbswidriger Abreden)

Missbrauchsverbot, Art. 82 EGV
(Verbot des Missbrauchs marktbeherrschender Stellung)

Beihilfeverbot, Art. 87-89 EGV
(Verbot wettbewerbsverzerrender Beihilfen)

Ausnahmen vom freien Wettbewerb

Gemeinsame Organisation der Agrarmärkte, Art. 34-38 EGV

Dienstleistungen im allgemeinen wirtschaftlichen Interesse durch öffentliche Unternehmen, Art. 86 EGV

Umweltschutz- und Sozialstandards

vgl. u.a. Art. 2, 3 I, 6, 138 III, 175, 308 EGV

zulässige Beihilfen

Art. 36, 73, 87 II-III, 88 II EGV

Wirtschaftsförderung durch Strukturfonds

Art. 158 ff. EGV

Durchsetzung der Wettbewerbsordnung

Wettbewerbsaufsicht durch KOM

Art. 83-85 EGV, VO 1/2003 (MS nach Art. 84 EGV)

insbes. **Fusionskontrolle**,
Art. 83, 308 EGV, VO 139/2004

Beihilfeaufsicht durch KOM, Art. 88 EGV

Fusionskontrolle, VO 139/2004, Art. 83, 308 EGV

Gemeinschaftsgrundrechte

**gemeinsame Verfassungsüberlieferung (GR) als
allgemeine Grundsätze des Gemeinschaftsrechts**

Art. 6 II EUV

Achtung der Grundrechte der EMRK, Art. 6 II EUV

Diskriminierungsverbot, Art. 12 EGV

Gleiches Entgelt, Art. 141 I EGV

allgemeiner Gleichheitssatz, arg e Art. 3 II, 12, 141 EGV

Marktfreiheiten (Art. 28 ff. EGV), Zugang zu Dokumenten
(Art. 255 EGV), Datenschutz (Art. 286 EGV)
als grundrechtsgleiche Rechte

Grundrechtscharta nicht unmittelbar verbindlich!

Sanktionen mitgliedstaatlichen Fehlverhaltens

Rat: Feststellung der Gefahr schwerwiegender Verletzung, Empfehlungen (nach Anhörung), Art. 7 I EUV

Rat: Feststellung schwerwiegender, anhaltender Verletzung (nach Anhörung), Art. 7 II EUV

Rat: Aussetzung von Stimmrechten oder sonstigen Rechten, Art. 7 III EUV

EuGH: Verhängung eines Zwangsgeldes,
Art. 228 II EGV

EuGH: Zwangsmaßnahmen, Art. 229 EGV

Haftung der Mitgliedstaaten

I. Nichtumsetzung von Richtlinien

EuGH: Francovich, MP-Travel

1. MS setzt nicht fristgerecht RL um, die Einzelnen Rechte verleihen soll,
2. Inhalte des Rechts soweit bestimmt, das Mindestmaß gebotener Begünstigung konkretisierbar,
3. Kausalzusammenhang von Verstoß und Schaden

II. Erlass europarechtswidriger Gesetze und VA

EuGH: Brasserie du Pêcheur, Factortame

1. MS verletzt gemeinschaftsrechtliche Norm, die dem Einzelnen bestimmte Rechte verleihen soll,
2. hinreichend qualifizierter Rechtsverstoß,
3. Kausalzusammenhang zwischen Rechtsverletzung und Schaden
(Verschulden obsolet)

> Staatshaftung (MS haftet auf Schadensersatz)

Rechtsschutz

Vertragsverletzungsverfahren
Art. 226 EGV

Nichtigkeitsklage
Art. 230 EGV

Untätigkeitsklage
Art. 232

Vorabentscheidungsverfahren
Art. 234 EGV

Schadensersatzklage
Art. 235 EGV
